



Die Zukunft der Bundesjugendspiele

- 6. Theoriefachtag Sport -



KIEL. Um die Zukunft der Bundesjugendspiele und um neue Wettkampfformen in der Schulleichtathletik in Schleswig-Holstein ging es am 18. März 2013 beim 6. Theoriefachtag Sport des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH). Durchgeführt wurde er in Zusammenarbeit mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und dem Deutschen Sportlehrerverband Schleswig-Holstein (DSLVS-SH).

Große Resonanz auf das Thema

Das Thema stieß auf sehr große Resonanz. 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich angemeldet – weitere 35 Anfragen mussten mit Warteplätzen vorlieb nehmen. Dass dann doch „nur“ circa 80 Sportlehrerinnen und Sportlehrer den Weg nach Kiel fanden, lag an den extrem winterlichen Wetterverhältnissen im Lande, die an diesem Tag zu Unterrichtsausfällen und in einigen Regionen zum Zusammenbruch der Schülerbeförderung führten.



Manhard Miehke, David Deister, Jan Dreier,
Klaus Dechant (v. r. n. l.)

Um das brisante Thema zu erörtern war für den Deutschen Leichtathletik-Verband David Deister angereist, um das neue Konzept der Kinderleichtathletik zu präsentieren. Für den Schleswig-Holsteini-schen Leichtathletik-Verband referierte

Lehrwart Jan Dreier, und als Routinier im Schulsport und in der Aus- und Fortbildung war Klaus Dechant vom DSLVS-SH mit am Start.

Attraktive Wettkampfkarten des DLV

Nach der Begrüßung von Dr. Thomas Riecke-Baulecke, Direktor des IQSH, und Manhard Miehke, IQSH-Landesfachberater Sport, stellte David Deister eigens für die Vereinsleichtathletik entwickelte und für die Organisation von Wettkämpfen hilfreiche, attraktive Wettkampfkarten vor. Eingebunden in ein umfassendes Wettkampfsystem sollen diese das lückenhafte und oftmals auf Dreikämpfe konzentrierte „Schmalspurprogramm“ ablösen (U8, U10) beziehungsweise erweitern (U12). Empfehlenswert sei die „neue Kinderleichtathletik“ im Schulbereich zuallererst bis zur Klassenstufe 6. Anders als Jan Dreier gewichtet David Deister dabei beispielsweise die Sinnrichtungen Kooperieren (in Wettkämpfen) und Gestalten (im Training) höher und sieht darin die Chance für eine merkliche Attraktivitätserhöhung von Leichtathletik-Wettkämpfen im Kinderbereich. Über viele Jahre immer das Gleiche zu machen, sei aus seiner Sicht nicht attraktiv und auf Dauer nicht zielführend. Die Kinder lebten im Jetzt und suchten gerade hier ihren Erfolg. Ein weiterer Kritikpunkt an der klassischen Dreikampfform sei das unverhältnismäßig lange Anstehen für dann „zu wenig Bewegung“.

Wettkämpfe sollten mit Freude und Spannung erwartet werden

Jan Dreier nahm sich der Fragestellung „Zukunft der Bundesjugendspiele“ anders an. Aus der Sicht als Sportlehrer sah er ebenfalls absoluten Handlungsbedarf an vielen Schulen. Indikator hierfür sei der hohe Krankenstand, den er provokant als „Indikator für die gelungene oder misslungene Arbeit an der Schule“ anführte. Er appellierte an den Bildungsauftrag der Schule und fragte, wo der Umgang mit Leistung so gut geschult werden könne wie in der Sportart Leichtathletik. Der Schulsport dürfe nicht auf das Bewegen selbst reduziert werden, sondern müsse unter dem Aspekt der Kompetenzschulung und vor dem Hintergrund der Persönlichkeitsbildung gesehen werden. Allerdings sei insbesondere beim „Wettkämpfen“ und „Leistung erfahren“ der Pädagoge aktiv gefordert. Er müsse neben dem sportlichen Konzept auch ein pädagogisches Konzept zum Vorgehen mit einem „Methodenkoffer“ fürs Handwerk vorlegen. Wettkämpfe müssten rundum vorbereitet sein, der Vorbereitung der Kinder entsprechen und als besonderer Tag mit Freude und Spannung erwartet werden.



Es folgten 45 Minuten Praxis-Demonstration mit Schulklassen, in denen Wettkampf- und Trainingsstationen präsentiert wurden.



Wettkampfformen für den Disziplinblock Sprint / Hindernislaufen

Podiumsdiskussion zeigte unterschiedliche Positionen auf

In der anschließenden Podiumsdiskussion arbeiteten Manhard Mielke und Frank Schlichtung (CAU Kiel) provokant noch einmal einzelne Stellungnahmen zu den Wettkampfsystemen heraus.

Bei Training und Unterricht waren sich alle drei Referenten absolut einig: vielseitig, attraktiv, pädagogisch durchdacht, zielstrebig. Beim Wettkampf hingegen gab es deutliche Unterschiede. David Deister wünschte sich mehr schulsportliche Wettkämpfe mit Teambezug (mindestens bis Klasse 6). Jan Dreier will beides genutzt wissen und betonte, dass ohne den klassischen Dreikampf und vor allem die individuelle Wertung als ein Charakterzug der Leichtathletik verloren ginge. Klaus Dechant zeigte für den Grundschulbereich auf, dass ein Mehrkampf aus verschiedensten Bereichen und mit hoher Vielseitigkeit gut umzusetzen ist.

Fazit

Es besteht in Schleswig-Holstein auf jeden Fall an vielen Schulen akuter Handlungsbedarf. Das Anliegen aller drei Referenten ist eine attraktive Leichtathletik und ein attraktiver Schulsport, der von den Schülern als positiv empfunden wird. Jede Schule ist aufgefordert, durch ein Konzept die eigene Situation zu reflektieren. Die Sportarten sind mit einer Kompetenzvermittlung zu verknüpfen. Sind Wettkämpfe geplant, so muss die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler intensiv durchdacht werden. Welche Wettkampfform dann aus dem Schulkonzept und dem Rahmen der jeweiligen Schule entsteht, entscheidet die Fachkonferenz. Nimmt man die Schwerpunkte von Jan Dreier und David Deister zusammen, so dürfte es leichter fallen, eine Entscheidung zu treffen.

Und Unterstützung gibt es ebenfalls genügend: Der DLV

stellt die Wettkampfkarten und das Konzept zur Verfügung. Der SHLV bietet Unterstützung bei der individuellen Konzipierung, stellt ebenfalls Lehrvideos und weiteres Material zur pädagogischen Arbeit mit der Leichtathletik zur Verfügung. Jetzt ist nur noch jede der Schulen aufgefordert, ihr eigenes Konzept zu erstellen.

Abschließend seien die lobenden und verbindenden Worte des Referenten Jan Dreier zur Veranstaltung zitiert: „Das Fachteam Sport des IQSH hat in Zusammenarbeit mit der CAU Kiel und dem DSLV-SH einen sehr attraktiven Theorie-Fachtag auf die Beine gestellt und ihn großartig in einem höchst ansprechenden Rahmen durchgeführt. Die Diskussion zwischen David und mir wird von uns als harmonisch empfunden und bietet vielleicht ja gerade durch die verschiedenen Herangehensweisen und Ansichten genügend Zündstoff, um in der Schullandschaft etwas Neues an die Oberfläche zu befördern.“

Walter Mielke verabschiedet



Walter Mielke, Dr. Thomas Riecke-Baulecke
(v. l. n. r.)

Im Rahmen des Theoriefachtages wurde der langjährige Landesfachberater und IQSH-Studienleiter Walter Mielke von Dr. Thomas Riecke-Baulecke verabschiedet. Riecke - Baulecke würdigte die großen Verdienste Walter Mielkes um den Schulsport und die Lehrer-Aus- und Fortbildung in

Schleswig-Holstein. Erfreulich sei, dass Walter Mielke dem Sport auch im Ruhestand in der Rolle des 1. Vorsitzenden des DSLV-SH verbunden bleibe.

Kontakt

Manhard Mielke, IQSH-Landesfachberater Sport,
E-Mail mmielke@kie.tng.de

Weitere Informationen zum Theorie-Fachtag und rund um das Schulfach Sport finden Sie im IQSH-Fächerportal, eine aktuelle Übersicht über Fortbildungsmöglichkeiten im online-Buchungssystem formix unter www.iqsh.de

Fotos

Hilke Hand, IQSH